

200 S. N. 89362

Dem
Hochw. H. H. H.



M. E. delle Grazie

in

Wien
XIX. Collage,
Colloredo-gasse 1.



St.

Leonhard am Forst

→ 12. II. 98.

Nied.-Oesterr.

Hochverehrtes Fräulein!

Besten Dank für die liebenswürdige
Bereitschaft mir zu einem Vortrage
helfen zu wollen.

Allerdings lauten Ihre Mittheilungen
nicht einmündig, aber ich wird ja selbst,
wie geht.

Wenn ich Sie nun wirklich bitten darf, dann
würde ich Sie um Ihre Vermittlung bei
Hartleben bitten. Ich lege Ihnen auf Ihren
Wunsch einige Gedichte bei sowie eine Recen-
sion aus dem Magazin "Institutionale".
Es ist wohl nicht allzu viele jungen Poeten
Zürichland begegnet, das man Ihnen ge-
dienten sticht Entzwei entgegenbringt. David
Rösel hat sogar meine Gedichte ins Franzö-
sische übersetzt.

Eine Zusammenstellung der Kritiken über
mein letztes Gedichtbuch würde Herr Hartleben
im Invalidentheile jener Nummer von
"Neue literarischen Blätter der Schweiz"
finden, in der ich das in seinem Verlage
erschienene Werk Hermann Hagens "Ferdinand
und Promethen" ausführlich besprochen
habe.

Bitte ihn darauf aufmerksam zu machen.

Vielleicht hält sich Herr Hartleben die
Umstand für notwendig, daß meine
Bücher von den allertöchsten Ausschüssen
widerholt ausgeprüft werden.

Auch berufene Leute zogen mir aus der
Schmeichelehafteste. So der Chefredacteur des
„Deutschen Literaturblattes“ Hr. Lieberlich:

„Ich will keine 10 Lyriker gegenwärtig
in Deutschland die den lyrischen Ton so
reine und würdevoll treffen, wie Sie.“

Die Widmung des Buches hat der bekannte
Schriftsteller und Reichstagsabgeordnete

Hr. Michael Georg Conrad angenommen.

Er schrieb: „ja widmen Sie Ihr Buch die
Liebe sollen sehen wie gut wir uns sind
und wie wir mit Freude und Stolz in
Patriotenpflicht stehen.“

Also, bitte hochverehrtes Fräulein, wenn
Sie mir helfen können, dann erwäuen Sie
mir den Preis.

In vorzüglicher Hochachtung
Ihr

aufriechtig ergebener
Karl Brennstatt.

Werde übrigens Herrn Stango schreiben daß
er Herrn Hartleben die Recensionen über
mein Buch übersendet.





